

# Der leidenschaftliche Theatermacher aus Benken

Bis er das neue Theaterstück «Erbä ohni Sterbä» auf die Bühne bringen konnte, hatte «Radio-Zürisee»-Moderator Leopold Ramhapp aus Benken etliche Schwierigkeiten zu überwinden.

von Jérôme Stern

Ihre Stimmen kennen Radiohörer bestens. Doch dass die beiden «Radio-Zürisee»-Moderatoren Leopold Ramhapp und Roger Rhyner leidenschaftliche Theatermacher sind, ist weniger bekannt. Dabei stehen sie nicht nur als Schauspieler auf der Bühne, sondern schreiben die Stücke gleich selbst. Und wenn sie keine passende Bühne finden, dann bauen sie diese halt selbst.

Doch der Reihe nach. Es war vor zwei Jahren, als ihre Theatertruppe «Chliübühni Glärnisch» einen herben Rückschlag erleiden musste: Ihre Probebühne in Netstal wurde durch einen Brand zerstört. In dieser Lage gelang es Vizepräsident Ramhapp innert kürzester Zeit, den Umbau einer ehemaligen Lagerhalle in Schwanden in ein Theater zu organisieren. Dort präsentieren sie seit Anfang Mai ihre neueste Produktion «Erbä ohni Sterbä».

## Eigene Stücke, freche Geschichten

Vor zehn Jahren stiegen Ramhapp und Rhyner bei der «Chliübühni» ein. «Roger und ich sagten uns, wir möchten Stücke zeigen, die die Leute wirklich zum Lachen bringen. Keine Sachen, die man schon unzählige Male gesehen hat», erinnert sich Moderator Ramhapp. «Aber wenn du bei den Verlagen Komödien bestellst, kriegst du welche, die veraltet sind und einfach zu wenig Spass machen.»

Für Ramhapp und Rhyner war klar, dass ihre Aufführungen witziger und frecher werden sollten als gemeinhin üblich. Ihre Einstellung sei es, so Theater zu spielen, wie sie es selbst gerne sehen würden. «Es darf frech und schnell sein. Techtelmechtel, Frauen- und Männergeschichten – egal ob hetero, schwul oder trans – all das soll vorkommen.» Doch solche Stücke fanden sie nicht auf dem Markt. Die ersten beiden Texte, die sie kauften, mussten sie komplett umschreiben, damit diese ihren Vorstellungen entsprachen. Damals kam die Initialzündung: «Ich und Roger fanden, wenn wir schon alles total umschreiben, können wir genauso gut eigene Stücke schreiben», so Ramhapp.



Frivol und frech: Roger Rhyner (links) und Leopold Ramhapp mögen es, wenn ihre Stücke frisch daherkommen.

Bild zVg

«Wir sagten uns, wir möchten Stücke zeigen, die die Leute wirklich zum Lachen bringen.»

**Leopold Ramhapp**  
Theatermacher

2018 präsentierte die Theatertruppe schliesslich «iLauf mit aLauf», das erste vollständig von Leopold Ramhapp geschriebene Stück. Wobei er klarstellt, dass die Ideen nicht nur von ihm stammten: «Roger und ich machten ein Brainstorming. Wir sassen zusammen und haben Ideen gesponnen.» Damit hatten sie sich als Autorenteam gefunden.

Die Premiere in ihrem neuen Fabriktheater Schwanden erfolgte mit dem Stück «Mit Abstand beschränkt». Wobei Ramhapp und Rhyner für ein-

mal nur zu zweit auf der Bühne standen. Nach dieser Produktion wollten sie im letzten Herbst gleich mit der folgenden Produktion aufwarten. Doch das dafür vorgesehene Stück erwies sich als ungeeignet. «Es war eine Produktion für zehn Schauspieler», sagt Ramhapp. «Das war uns aber zu riskant. Wir wussten ja nicht, wie es mit Corona weitergeht.» Darum hätten sie das aktuelle Stück für fünf Leute geschrieben.

Wie beschreibt er den gemeinsamen Schreibprozess mit Roger Rhyner? «Wir sind total unterschiedliche Menschen, dass das funktioniert, ist ein Wunder.» Sein Kollege habe ganz andere Ansichten als er. Doch was Komödien anbelange, besässen sie denselben Geschmack. «Wir mögen es beide frech, morbide, erotisch und wollen Grenzen ausloten, aber nie über die Grenzen hinaus.» Der Benkner ist sich wohl bewusst, dass sie nichts anderes als Volkstheater machen. Wobei ihm klar ist, dass sich die Sehgewohnheiten

verändert haben. «Wenn ich heute TV anschau, laufen die Leute nackt über die Szene. Wir wollen auch ein jüngeres Publikum ansprechen, die sollen sehen, dass es auf der Bühne genauso lustig und frivol zu- und hergehen kann.»

## Applaus von Rolf Knie

Mit dieser frischen Attitude konnten sie auch einen prominenten Zuschauer überzeugen. Rolf Knie, bekannter Maler und Schauspieler, war beim Besuch ihres letzten Stückes derart begeistert, dass er am Schluss eine spontane Laudatio auf der Bühne hielt. «Darauf haben wir ihn an die Premiere des aktuellen Stückes eingeladen – und er war noch begeisterter.» Seither ist Rolf Knie gewissermassen der Götter der kleinen Theatertruppe. Sicher keine schlechte Referenz.

**Vorstellungen «Erbä ohni Sterbä» noch bis 25. Juni. Weitere Informationen und Tickets unter [www.fabriktheater-schwanden.ch](http://www.fabriktheater-schwanden.ch).**

## Sagen und Legenden im Stadtmuseum

Die Autorin Beatrice Nater liest im Stadtmuseum Rapperswil-Jona aus ihrem neuen Buch «Sagenhaft». An der Harfe begleitet sie Erika Zimmermann mit keltischen Klängen. Die Lesung findet morgen Mittwoch um 18.30 Uhr statt. Die Sagen aus der Region See und Gaster sind ein altes überliefertes Kulturgut. Sie sind von Generation zu Generation mündlich überliefert worden und geraten langsam in Vergessenheit. Die Lesung entführt in eine geheimnisvolle und längst vergangene Zeit. Es ist möglich, Bücher zu kaufen und von der Autorin signieren zu lassen. (eing)

## Kurse der Pro Senectute

Für diese Kurse hat es noch Plätze, wie Pro Senectute Zürichsee-Linth mitteilt: «Docupass – meine persönliche Vorsorge» (Donnerstag, 2. Juni, 14 bis 17 Uhr); «Smartphone Vertiefung» (donnerstags, 9. bis 30. Juni, 3 x 2 Stunden, jeweils 9 bis 11 Uhr). Anmeldungen und Auskünfte: 055 285 92 40 oder [uznach@sg.prosenectute.ch](mailto:uznach@sg.prosenectute.ch). Für die Angebote «Gemeinsam Spazieren» in Uznach und Eschenbach, «Samstagstreff» in Rapperswil und «Sonntagstreff» in Uznach braucht es keine Anmeldung. (eing)

## Werkstatt für Kinder

In der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona wartet auf Kinder ab fünf Jahren das Kinderkunstlabor. Die Werkstatt findet morgen Mittwoch von 14 bis 16 Uhr statt. Mit Kunstvermittlerin Rilana Schmid machen sich die Kinder auf zu einer Expedition in das Erdreich. Mit Blick auf die Ausstellung «Soil to Soil – Erde zu Erde», die sich mit dem Boden und den Auswirkungen des menschlichen Handels auf die Erde beschäftigt. Im Workshop wird mit Erde und Sand experimentiert. Dabei entstehen Bilder und Objekte. (eing)

\* Platzzahl beschränkt; Anmeldung bis heute Dienstag an 055 225 74 00 oder [kunstvermittlung@alte-fabrik.ch](mailto:kunstvermittlung@alte-fabrik.ch)

## Szenische Lesung für Kinder

In der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona präsentiert der Autor und Kindergartenlehrer Severin Hofer sein neues Bilderbuch auf besondere Weise.

«Herr Stämpfli – Am Samstag ist Zeitungsbündeltag» heisst das neue Bilderbuch des Zuger Autors Severin Hofer. Am Samstag, 18. Juni, 13.30 Uhr, stellt er das Buch in der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona vor. Seine szenische Lesung richtet sich an Kinder von vier bis sieben Jahren. Die zuhörenden Kinder sind eingeladen, gemeinsam in die Geschichte einzutauchen und sich mit dem Material Zeitungspapier auseinanderzusetzen.

Bei Herrn Stämpfli sind alle Samstage gleich: Er stapelt die alten Zeitungen und bündelt sie mit der Bündelschnur. Später liest er in der neuen Zeitung. An diesem Samstag aber ist die Bündelschnur zu kurz. Das ist Herrn Stämpfli noch nie passiert. Schon bald knistert und raschelt es in allen Ecken seiner Wohnung. Herr

Stämpfli taucht in eine fantasievolle Welt ein und purzelt erst wieder aus dieser, als es klingelt. Die Welt um ihn herum wird ruhiger. Zumindest für



Chaos: Herr Stämpfli alias Severin Hofer sichtet seine Zeitungen.

Pressebild

einen kurzen Moment. Denn es raschelt und knistert bereits wieder.

## Nach der Lesung kreativ werden

Das Bilderbuch «Herr Stämpfli – Am Samstag ist Zeitungsbündeltag», erschienen im März im Baeschlin-Verlag, wurde verfasst und illustriert von zwei jungen Männern aus Zug: Der Autor Severin Hofer (\*1994) ist Kindergartenlehrperson und Teil des Künstlerduos «Hoffnung+Kiwi». Der Illustrator Rafael Casaulta (\*1992) ist Designer, bildender Künstler und Musiker.

Die Lesung endet um circa 14.05 Uhr. Danach dürfen die Kinder bis 15 Uhr am kreativen Tun mit Zeitungen unter Anleitung des Autors teilnehmen.

\* Anmeldung erwünscht: [stadtbibliothek@rj.sg.ch](mailto:stadtbibliothek@rj.sg.ch) oder 055 225 74 00; spontane Teilnahme möglich, sofern Platz vorhanden; Eintritt frei

Hören ...

Verstehen ...

Aktiv bleiben

**Hörberatung Glarnerland**

Stefan Mathis

Ihr Glarner Familienunternehmen-  
Regional verbunden

Dipl. Akustiker und Pädakustiker

- Hörberatung • Hörsysteme •
- Schwimm- und Gehörschutz •
- Zubehör • Reparaturservice •

**Kostenloser Hörtest und Beratung**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HÖRBERATUNG GLARNERLAND,  
Stefan Mathis, 055 640 60 20

HÖRBERATUNG MARCH,  
Stefan Mathis, 055 440 90 40

[www.hörberatung-glarnerland.ch/www.hörberatung-march.ch](http://www.hörberatung-glarnerland.ch/www.hörberatung-march.ch)

**GUTSCHEIN für einen kostenlosen Hörtest**



INSERAT